

Freiburg im Breisgau, den 20. Juli 2001

Inhalt: Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2001. — Caritas-Opferwoche 2001. — 35. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel. — Vergütung für Ferienvertretungen. — Warnung. — Heizungserneuerung – Ortstermin. — Sportwerkwoche für Priester und Diakone vom 6. bis 10. August 2001. — Personalmeldungen: Ernennung. – Besetzung von Pfarreien. – Ausschreibung einer Pfarrei. – Im Herrn ist verschieden.

Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz

Nr. 122

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2001

Am 23. September wird in der Erzdiözese Freiburg der Caritas-Sonntag begangen.

„Einsam.“ So lautet das Jahresthema der Caritas in Deutschland und des diesjährigen Caritas-Sonntags. Ein Wort, das mit einem Punkt endet: ein Faktum. In unserer Gesellschaft, in der Kommunikation und Öffentlichkeit einen so hohen Stellenwert einnehmen, leben ungezählte Menschen, die sich deutlich zurückgezogen haben, die vergessen sind, die einsam sind.

Einsamkeit ist nicht auf bestimmte Personengruppen oder auf ein Lebensalter beschränkt. Einsam sind viele alte Menschen, deren Lebensradius klein geworden ist. Einsam können aber auch Kinder und Jugendliche sein, die alles haben außer der Liebe und Zuwendung ihrer Eltern und Familien. Weit über vier Millionen Menschen im besten arbeitsfähigen Alter zwischen 25 und 45 Jahren leben nicht nur allein, sondern haben auch keine Arbeit. Wie viel Einsamkeit, wie viele unglückliche Lebensgeschichten, wie viel Sehnsucht nach Gemeinschaft mit anderen Menschen verbergen sich hinter diesen Zahlen!

Das Jahresthema der Caritas ist eine Anfrage an unsere Gemeinden, Gruppen und Familien und eine Herausforderung für jeden Christen. Das Leben in der Gemeinschaft mit Jesus Christus befähigt uns nicht nur zur Gemeinschaft untereinander, sondern schenkt uns auch Offenheit und Sensibilität für Menschen, die ausgegrenzt sind oder sich verlassen fühlen. Sie leben oft unmittelbar in unserer Nähe und bedürfen unserer Zuwendung.

Würzburg, den 18. Juni 2001

Für das Erzbistum Freiburg

F. Oskar Sailer

Erzbischof

Der vorstehende Aufruf soll am **Sonntag, dem 16. September 2001**, in allen Gottesdiensten (einschließlich der Vorabendmesse) verlesen werden.

Erlasse des Ordinariates

Nr. 123

Caritas-Opferwoche 2001

Die Caritas-Opferwoche 2001 wird in diesem Jahr wieder Ende September durchgeführt. Die einzelnen Termine sind:

1. „Öffentliche Caritas-Haus- und Straßensammlung“ vom 17. bis 23. September 2001. Leitwort: „Investieren Sie in Menschlichkeit.“ und

2. „Große Caritaskollekte“ am bundesweiten Caritas-Sonntag, dem 23. September 2001, in allen Gottesdiensten in den Kirchen und Kapellen unserer Pfarrgemeinden. Leitwort: „Einsam.“

Wir bitten, in den Pfarrgemeinden diese beiden Sammlungen in ihren Ergebnissen streng auseinanderzuhalten. Die Haus- und Straßensammlung ist eine vom Staat dem Caritasverband als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege genehmigte öffentliche Sammlung, bei der in Häusern, auf Straßen und Plätzen alle Menschen ohne Rücksicht auf Konfession und Weltanschauung um eine Spende gebeten werden dürfen. Diese Sammlung unterliegt dem Sammlungsgesetz von Baden-Württemberg. Die „Caritas-Kollekte“ dagegen ist eine rein kirchliche Angelegenheit.

Hinweise für die Ausstellung der Zuwendungsbestätigung (früher: Spendenbescheinigung) bitten wir dem Amtsblatt Nr. 10 vom 27. 3. 2001, Erlass Nr. 69, zu entnehmen. Bitte verwenden Sie für die vom Spender gewünschte Zuwendungsbestätigung nur den dort veröffentlichten Vordruck lt. Anlage 1. Des Weiteren ersehen Sie aus der Anlage 2, dass die Caritas-Haus- und Straßensammlung unter die Fallgruppe 1 fällt, so dass grundsätzlich „kirchliche Zwecke“ und „wird von uns unmittelbar für den angegebenen Zweck verwendet“ anzukreuzen sind. Ausnahmsweise können auch „mildtätige Zwecke“ bestätigt werden, wenn der Spender dies ausdrücklich wünscht und die Kirchengemeinde gewährleisten kann, dass die Mittel ausschließlich bedürftigen Personen im Sinne des § 53 Abgabenordnung zugute kommt. Darüber müssen Aufzeichnungen geführt werden, damit die ordnungsgemäße mildtätige Verwendung im Zweifelsfall nachweisbar ist. Falls noch Fragen beim Ausstellen der Zuwendungsbestätigungen auftreten sollten, bitten wir Sie, sich direkt an die für Steuerfragen im Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. zuständige Referentin, Ingrid Zinober, Tel.: (07 61) 89 74 - 255, zu wenden.

Als Anregung zur Gestaltung des Caritas-Sonntags ist allen Pfarrämtern und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden im Frühjahr ein Werkheft zugesandt worden, dessen inhaltlicher Schwerpunkt das Caritas-Jahresthema „Einsam.“ ist. Über die alltägliche Arbeit der Caritas wird in den Heften der „caritas-mitteilungen“ regelmäßig ausführlich berichtet. Außerdem kann ein Predigtentwurf und ein Vorschlag für die Gottesdienstgestaltung zum Caritas-Sonntag 2001 gegen Einsendung einer Portokostenerstattung von DM 5,- in Briefmarken beim Deutschen Caritasverband, Vertrieb, Postfach 420, 79004 Freiburg, angefordert werden. Einen weiteren Gottesdienstvorschlag finden Sie in den „caritas-mitteilungen“ 2/2001. Besonders wichtig ist, dass Sie Ihre Sammlerinnen und Sammler über die Aktivitäten der Caritas in Ihrer Gemeinde informieren.

Das übliche Sammlungsmaterial erhalten die Pfarreien im Monat August. In begrenztem Umfang kann Material beim Diözesan-Caritasverband Freiburg nachbestellt werden.

Nach Abschluss der „Caritas-Haus- und Straßensammlung“ bitten wir um Überweisung des Ergebnisses unter Angabe der vom Diözesan-Caritasverband mitgeteilten Ordnungs-Nummer unmittelbar an den **Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V., Alois-Eckert-Straße 6, 79111 Freiburg, Konto 322 10 751, Postbank Karlsruhe (BLZ 660 100 75).**

Das Ergebnis der „Caritas-Kollekte“ überweisen alle Pfarrgemeinden und alle Einrichtungen, die diese Kollekte durchführen, unmittelbar an die **Erzbischöfl. Kollektur, Herrenstraße 35, 79098 Freiburg, Konto 88 071, Landesbank Baden-Württemberg (BLZ 680 500 00)** – und bitte nicht an den Caritasverband.

Pfarreien, die im Bereich der Stadt-Caritasverbände liegen, beachten bitte die dort gültigen Sonderregelungen.

Wir möchten Sie herzlich bitten, sich für die Durchführung der Caritas-Haus- und Straßensammlung einzusetzen und es nicht nur bei der Caritas-Kirchenkollekte zu belassen. Der Caritasverband ist bei der Erfüllung seiner vielfältigen Aufgaben auf die Unterstützung der gesamten Bevölkerung angewiesen. Sollten Sie in Ihrer Pfarrei Probleme haben, genügend Sammlerinnen und Sammler zu bekommen, führen Sie doch bitte eine so genannte „Überweisungsträgersammlung“ durch. Musterbriefe sind den „Hinweisen zur Durchführung der Caritassammlung“ zu entnehmen. Überweisungsträger bekommen Sie bei Ihrer Bank.

Für alle Mühe und Einsatzbereitschaft dankt der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pfarrgemeinden im Namen derer, denen durch das Ergebnis der „Caritas-Opferwoche“ geholfen werden kann.

Nr. 124

35. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel

Der diesjährige Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel wird am Sonntag, dem 9. September 2001, begangen. Er steht unter dem Thema „*Die Predigt von den Dächern: Das Evangelium im Zeitalter globaler Kommunikation*“.

Die an diesem Sonntag durchzuführende Kollekte dient überdiözesanen Aufgaben der deutschen Bischöfe im Medienbereich. Ein Teil dieser Kollekte verbleibt in der

Diözese. Mit ihren Erträgen werden vor allem die Aus- und Fortbildung journalistischer Nachwuchskräfte finanziert, die später bei der weltlichen und kirchlichen Presse, bei öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunksendern arbeiten.

Der Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel kann in den Pfarrgemeinden Anlass sein, die eigene Öffentlichkeitsarbeit im Pfarrgemeinderat zu überdenken. Wer ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit? Wie sind diese gestaltet (z. B. Pfarrbrief, Schaukasten, Kirchenprospekt, Schriftenstand, Pressemitteilungen usw.)? Die Pressestelle der Erzdiözese Freiburg und ihr Leiter, Herr Thomas Maier (Tel.: 07 61 / 21 88 - 243), stehen gerne für nähere Auskünfte zur Verfügung.

Hinweis: Der Wortlaut der Botschaft des Heiligen Vaters ist im Internet unter <http://www.vatican.va> unter dem Punkt „Aktualität“ abzurufen.

Nr. 125

Vergütung für Ferienvertretungen

Wie im Vorjahr erhalten sämtliche Kirchengemeinden, mit Ausnahme der Filialkirchengemeinden, zur Bestreitung der Kosten für eine Ferienvertretung einen jährlichen Zuschuss von 400,- DM aus der Bistumskasse. Höhere Aufwendungen gehen wie bisher zu Lasten der Kirchengemeinden. Der Zuschuss wird an die Kirchengemeinden bzw. Verrechnungsstellen und Gesamtkirchengemeinden auf deren Konten bei der Kath. Pfarrfründekasse Freiburg ohne vorherige Beantragung direkt ausbezahlt.

So weit für eine Ferienvertretung eine Vergütung gewährt wird, ist diese der Versteuerung zu unterwerfen.

Mitteilungen

Nr. 126

Warnung

Wir wiederholen unsere Warnung vor Herrn Klaus Jesko Eitel, der sich als Priester bzw. Pater ausgibt (vgl. u. a. Amtsblatt 2000 Seite 222). Herr Klaus Jesko Eitel verwendet unter anderem den erfundenen Ordensnamen „Pater Michael Maria“. Er hält sich nach unserer Kenntnis wieder in der Erzdiözese, zuletzt im Dekanat Neuenburg, auf. Es wird ausdrücklich davor gewarnt, Herrn Eitel aufzunehmen, ihn kirchliche Handlungen vornehmen zu lassen oder ihm Geld zu geben.

Nr. 127

Heizungserneuerung – Ortstermin

In kirchlichen Einrichtungen ist mit Blick auf den Heizölpreis von derzeit rund 80 Pfennig je Liter und insgesamt gestiegenen Energiekosten ein sparsamer Umgang mit begrenzt vorhandenen Energieträgern angebracht. Modellrechnungen zeigen, dass durch Tauschen des alten Heizkessels gegen ein modernes Gerät der jährliche Ölverbrauch für ein durchschnittliches Einfamilienhaus um bis zu 1400 l gesenkt werden kann. 1000,- DM im Jahr können gespart werden!

Ob ein Heizkessel in den nächsten drei Jahren gegen ein neues Modell ausgetauscht werden muss, erfährt der Heizungsbetreiber durch einen Blick auf seine Anlage. In den Jahren 1996 und 1997 musste der Schornsteinfeger in ganz Deutschland eine „Einstandsmessung“ vornehmen, die im Ergebnis den gemessenen Abgasverlust anzeigt. Über den Daumen gerechnet, bedeutet ein Abgasverlust von 12 Prozent, dass rund 1/8 der verbrauchten Energie ohne Nutzen durch den Schornstein entweicht.

Der Gesetzgeber hat folgende Übergangsfristen für Altanlagen festgesetzt, die aus folgender Tabelle zu entnehmen sind:

Übergangsfristen für Altanlagen

Kesselleistung	4 bis 25 kW	25 bis 50 kW
Zulässiger Abgasverlust	12 Prozent	10 Prozent

Spätester Austauschtermin

Abgasverlust um 1 Prozent überschritten	1. 11. 2004	1. 11. 2004
Abgasverlust um 2 Prozent überschritten	1. 11. 2002	1. 11. 2002
Abgasverlust um 3 Prozent überschritten	1. 11. 2001	1. 11. 2001

(Quelle: FAZ – Technik + Motor vom 26. 6. 2001)


Spätestens bis zum 31. 12. 2005 müssen alle Kessel ausgetauscht werden, die vor dem 1. Oktober 1978 aufgestellt wurden.

Wenn in den letzten 10 Jahren keine Heizungserneuerung erfolgt ist, empfehlen wir allen kirchlichen Einrichtungen, diesen Ortstermin unter Beiziehung eines Fachmanns vom Installationshandwerk durchzuführen. Fragen Sie ihn nach Förderprogrammen, wenn Handlungsbedarf besteht. Die Brennwerttechnik und Blockheizkraftwerkstechnik sowie Erneuerbare Energietechniken bringen ökonomische und ökologische Vorteile. Der Austausch alter Heizkessel ist ein Beitrag zum schöpfungsverantwortlichen Handeln des Christen.

Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg

Nr. 18 · 20. Juli 2001

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 2 18 85 99. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 07 82-0, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 75,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 38 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100 % chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adressfehlern bitte berechtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 18 · 20. Juli 2001

Nr. 128

Sportwerkwoche für Priester und Diakone vom 6. bis 10. August 2001

„Erlebnis Sport pur!“

„Leben heißt: immer mehr erleben, ja nichts verpassen“, lautet das Motto der Erlebnisgesellschaft. Inszenierte Ereignisse, so genannte „Events“ und künstliche Erlebniswelten ziehen Massen von Menschen in ihren Bann. Die Begeisterung für Liveerlebnisse steigt, egal ob Loveparade, Olympische Spiele oder Weltjugendtage.

Erlebnissport ist ein neues Zauberwort in der Sportlandschaft. Doch verbirgt sich dahinter nichts außergewöhnliches. Gemeinsames Sporttreiben vermittelte immer schon Erlebnisse mit sich selbst sowie mit der eigenen Umwelt. Der Erlebnissport geht dabei allerdings neue Wege und überrascht mit ungewöhnlichen, manchmal materialaufwendigen Formen. Ein paar dieser Wege und Formen werden in diesem Jahr in der Sportwerkwoche für die Teilnehmer in einer angemessenen Form „erlebbar“ gemacht und in Praxis und Theorie behandelt. Mit Spannung und ein wenig Nervenkitzel werden dabei sowohl die eigene Wahrnehmung wie auch die Wahrnehmung des Anderen durch achtsamen und vertrauensvollen Umgang miteinander angesprochen. Die eigene körperliche Leistungsfähigkeit wird dabei berücksichtigt, steht aber nicht im Vordergrund.

Matthias Sellmann, Referent der Katholischen Sozial-ethischen Arbeitsstelle, wird den Phänomenen „Event“ und „Erlebnis“ und deren Auswirkungen auf die Kirche nachgehen.

Anmeldung: Arbeitskreis Kirche und Sport, Carl-Mosters-Platz 1, 40477 Düsseldorf, Tel.: (02 11) 9 48 36 13, Fax: (02 11) 9 48 36 36, E-Mail: funder@djk.de.

Personalmeldungen

Nr. 129

Ernennung

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 16. Juli 2001 Dekan *Andreas Möhrle*, Pforzheim, mit Wirkung zum 1. November 2001 zum *Ordinariatsrat* und *Referenten in Abteilung I/Seelsorge* im Erzbischöflichen Ordinariat ernannt.

Besetzung von Pfarreien

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 17. Juli 2001 die zur *Seelsorgeeinheit Pforzheim Innenstadt* gehörenden Pfarreien Pforzheim, St. Franziskus, und Pforzheim, Herz-Jesu, Dekanat Pforzheim, mit Wirkung zum 1. Dezember 2001 Pfarrer *Bernhard Ihle*, Schwetzingen, verliehen.

Ausschreibung einer Pfarrei

Schwetzingen, St. Pankratius, in späterer gemeinsamer Pastoration der zur künftigen Seelsorgeeinheit gehörenden Pfarrei Schwetzingen, St. Maria, Dekanat Wiesloch

Bewerbungsfrist: 6. August 2001

Im Herrn ist verschieden

17. Juli: Domkapitular em. Prälat *Dr. Willi Vomstein*, Freiburg, † in Freiburg